

Paläont. Z.	66	3/4	443–444	–	Stuttgart, Dezember 1992
-------------	----	-----	---------	---	--------------------------

Formation and function of suspended organic cameral sheets in Triassic ammonoids – reply

WOLFGANG WEITSCHAT und KLAUS BANDEL, Hamburg*

Die Schriftleitung der Paläontologischen Zeitschrift wies uns auf die Möglichkeit einer Erwiderung auf den Diskussionsbeitrag von Herrn G.E.G. WESTERMANN (Hamilton, Ontario) bezüglich unserer Publikation »Organic components in phragmocones of Boreal Triassic ammonoids...«, Paläont. Z. 65: 269–303 (1991) hin.

Wir sind diesem Angebot erst nach einigem Zögern nachgekommen, da wir derartige »Diskussionen« weder für zeitgemäß noch für nutzbringend erachten. Basiert doch die gesamte These von Herrn WESTERMANN darauf, daß er nicht »glauben« kann, daß es sich bei den von uns beschriebenen phosphatisierten Lamellen in Ammonoideen-Phragmokonen um Ausscheidungen des Mantel-Epithels handelt. Er hält diese Strukturen für mehr »zufällige, daher unregelmäßige Bildungen« und deutet sie als »Rückstände von getrocknetem Kammer-Gel«.

Die sich daran anschließende »Diskussion« setzt die Richtigkeit seiner Annahme voraus und erspart uns somit ein weiteres Eingehen auf Detailfragen.

Wenn wir uns schließlich doch noch zu einer kurzen Entgegnung entschlossen haben, so hauptsächlich deshalb, weil uns damit eine weitere, diesmal schriftliche Möglichkeit geboten wird, Herrn WESTERMANN zwecks Begutachtung des Originalmaterials nach Hamburg einzuladen, um sich *dann* ein Urteil zu bilden. Eine Reihe von Kollegen, darunter auch zahlreiche »Ammonitologen« aus dem Ausland, haben diesen Weg bereits beschritten und sich davon überzeugen können, daß die von uns publizierten Strukturen nicht nur existieren, sondern auch sehr regelmäßig angeordnet sind und in vielen Fällen sogar spezifisch für bestimmte Gehäusemorphologien sind.

Wenn es uns anhand der Illustrationen nicht gelungen ist, Herrn WESTERMANN zu überzeugen, so bleibt ihm schließlich nur noch der von uns mehrfach angebotene Weg nach Hamburg. Hier wird er neben dem Originalmaterial eine Vielzahl weiterer Exemplare finden, welche die beschriebenen Strukturen zeigen. Mittlerweile liegt uns zusätzliches Material aus der Unter-Trias von Nevada vor, welches unsere Ergebnisse eindrucksvoll bestätigt.

* Dr. WOLFGANG WEITSCHAT, Prof. Dr. KLAUS BANDEL, Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität, Bundesstr. 55, 2000 Hamburg 13.

Über die Frage der Bildung derartiger Lamellen im Phragmokon von Ammoniten sowie insbesondere über deren funktionelle Interpretation wird man auch weiterhin streiten können. Ihre Existenz und regelmäßige Anordnung ist jedoch zweifelsfrei belegt.

Wir halten es für ausgesprochen unwissenschaftlich, diese Fakten ohne Kenntnis des Materials wegdiskutieren zu wollen, selbst wenn sie nicht in das bisherige Vorstellungsbild passen.

»Weil, so schließt er messerscharf,
nicht sein kann, was nicht sein darf.«

E. ROTH

Eingang des Manuskripts bei der Schriftleitung am 23. 7. 1992.